

KEINE STADTAUTOBAHN DURCH BREMEN

Herrn Dr. Reinhard Loske
Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa
Ansgaritorstraße 2
28195 Bremen

7. Juni 2011

Sehr geehrter Herr Senator, lieber Herr Dr. Loske,

vor wenigen Tagen erst habe ich – urlaubsbedingt – den Wortlaut Ihrer Mandatsverzichtserklärung vom 25.05.2011 auf der Homepage unserer Bürgerinitiative einstellen können. Presseberichte, dass Sie eine weitere Mitwirkung im Bremer Senat ablehnen, hatten bereits zuvor überrascht. Sie haben mich betroffen gemacht und gaben mir zunächst Rätsel auf - nach einem beeindruckenden Wahlergebnis für Sie persönlich wie für Ihre Partei Bündnis 90/ Die Grünen.

Zu Beginn Ihrer Amtszeit haben wir Sie – Ende September 2007 – im Beirat Schwachhausen mit dem Geschenk einer Fotomappe (<http://www.keine-stadtautobahn.de/Fotomappe/index.htm>) begrüßt. Wir wollten Ihnen damit „*unsere Erwartungen an eine sozial und ökologisch orientierte Stadtentwicklung verdeutlichen und zeigen, dass dafür eine breite Unterstützung in Bremen vorhanden ist.*“ Vor dem erlebten Hintergrund, dass aus ehemaligen politischen Mitstreitern für vernünftige, umwelt- und menschengerechte Ziele durch Regierungsbeteiligung Gegner werden können, was Wählerinnen und Wähler als „Debakel“ empfinden und Politik- wie Parteien-Verdrossenheit steigert, sahen wir uns damals veranlasst, Sie zu ermutigen, „*solchen Befürchtungen entschieden entgegenzutreten und - vor allem - sie durch konkrete Arbeit zu widerlegen.*“

Das haben Sie in Ihrer Amtszeit von 2007 bis 2011 nach unserer Wahrnehmung überzeugend getan – gegen oft (v)erbitterten Widerstand, dessen mediale Präsenz meist die nun durch Ihr Wahlergebnis dokumentierte vorhandene Unterstützung verdeckte. Dafür möchte ich Ihnen namens und im Auftrag unserer Initiative heute danken. Gern hätten wir Sie noch öfter als geschehen für Ihre verkehrspolitischen Entscheidungen gelobt – aber im Wissen darum, dass unser Lob Ihnen in ideologisch aufgeladenen Wirtschaftskreisen und Teilen der Medien nur weitere Vorwürfe und Häme eingebracht hätte, haben wir davon abgesehen. Das folgende Zitat aus „Außensicht“ bilanziert u.E. zutreffend, was in Ihrer Amtszeit verkehrspolitisch bewegt worden ist: „*Bremen wurde zur „Pilotregion für umweltfreundliche Mobilität“ gekürt, im vorigen Jahr kam der Deutsche Verkehrsplanungspreis hinzu für die innovative Verknüpfung von städtischen Verkehrsmitteln. Die ist es, womit Bremen sich von anderen umweltengagierten Kommunen abhebt, von Münster, von Tübingen oder Ulm. Nirgendwo sonst in Deutschland kombiniert man Verkehrsmittel so konsequent umweltgerecht wie in Bremen. Dort werden heute mehr als ein Viertel aller Wege mit dem Rad zurückgelegt und nur 35 Prozent mit dem Auto. Und das in einer Flächenstadt mit 547000 Einwohnern.*“ (aus der Zeitschrift: National Geographic Deutschland, Heft 5/2011)

Mit diesem Zitat am Ende unseres Dankbriefs an Sie verbinden wir die **Sorge** um eine adäquate Fortsetzung der bremischen Verkehrspolitik. Ihre so markante wie einleuchtende Devise, dass 35% Autoanteil nicht 100% Verkehrspolitik ergeben dürfen, scheint durch aktuelle Überlegungen gefährdet, das Verkehrsressort künftig aus „grüner Zuständigkeit“ auszugliedern und z.B. beim Wirtschaftsressort anzubinden. Aus unserer Sicht wäre solch eine Entwicklung nicht nur ein Debakel für die mit Ihrer Hilfe gestärkte „grüne Politik“ im Bundesland Bremen, sondern eine Katastrophe für eine zukunftsgerichte und soziale Stadtentwicklung, die im Wahlkampf 2011 von beiden Regierungsparteien in Aussicht gestellt worden ist.

Mit Ihnen hoffen wir demgegenüber, dass die nun neu entstandene „große Koalition“ weiterhin verkehrspolitisch *profilierte* Arbeit ermöglicht und die leider erst in Ihrer Amtszeit begonnene „Politik der Nachhaltigkeit“ fortsetzt, um die Altlast vieler früherer Bausünden abzutragen und zu überwinden.

Ich grüße Sie sehr herzlich und wünsche Ihnen für Ihre private und berufliche Zukunft alles Gute!
Günter Knebel, zurzeit BI-Sprecher

Bürgerinitiative „Keine Stadtautobahn durch Bremen!“ www.keine-stadtautobahn.de

Kontaktadressen:

Dr. Gerald Kirchner, Bulthauptstraße 9, 28209 Bremen; Dr. Karl-Detlef Fuchs, Parkstraße 51, 28209 Bremen;
Günter Knebel, Ludwigsburger Str. 22, 28215 Bremen; Reinhard Pahl, Richard-Wagner-Str. 40, 28209 Bremen;
Norma Ranke, Bartensteiner Str. 53, 28213 Bremen.

Konto: Sonderkonto Interessengemeinschaft Aufweitungsgeschädigter (IgA), **SPARDA** Bank eG.,
Hannover BLZ 250 905 00, Kto. Nr. 100 873 861